

Gelungener Saisonauftakt in der Verbandsliga Nord für SK Vellmar I (SK Vellmar I – SG Turm Idstein I 4,5:3,5)

Nach 2011 ist dies der vierte Versuch des SK Vellmar I, sich in der Verbandsliga zu halten und nicht mehr direkt wieder abzustiegen. Als Standortbestimmung war die SG Turm Idstein I mit einem DWZ-Durchschnitt von 1922 als erster Gegner Gast beim SK Vellmar (Durchschnitt 1963). In den bisherigen Wettkämpfen konnte sich Idstein immer knapp gegen Vellmar durchsetzen, doch diesmal gelang eine Revanche.

Schon früh lag Vellmar mit 2:0 in Führung, was zum einen an Volker lag, der seinen Eröffnungsvorteil in der Bauernstruktur sicher zu einem ganzen Punkt einfuhr.

Den zweiten Punkt holte Eugen, der mit einer schwungvoll vorgetragenen Angriffspartie seinen Gegner überrannte



Korentsvit E. – Haus V. 0:1



Knoth E. – Rump A. 1:0

und keinen Zweifel aufkommen ließ, sich nur mit einem Remis begnügen zu wollen. Nach nur 24 Zügen gab sein Gegner entnervt auf.

Da die Stellungen an den anderen Brettern ebenfalls überwiegend vorteilhaft für Vellmar aussahen, war man optimistisch und glaubte schon, den Bären erlegt zu haben, aber schon an Brett 5 drohte Ungemach.

Wolfgang probierte etwas Neues mit Schwarz aus, kam aber etwas in Nachteil und der Gegner war stark und



Marten G. – Fichte W. 1:0



ließ keine Gegenwehr mehr zu. Als ein zweiter Bauer fiel, gab Wolfgang auf.

Schon kurze Zeit später gab es aber wieder Jubel auf Vellmarer Seite. Jochen wurde von seinem Gegner mit Albins Gegengambit regelrecht angesprungen, konnte aber schnell nachweisen, dass der Königsangriff



Weiss J. – Seifert E. 1:0

nicht ausreichend vorbereitet war und hatte die Stellung schnell im Griff. Trotzdem war es beeindruckend, wie zielsicher der Punkt eingefahren wurde.



Nun stand es immerhin schon 3:1 für Vellmar.

Am 3. Brett kämpfte Leonid im Laufe der Partie mehr mit seiner üblichen Zeitnot als mit der Stellung. Die Partie ließ sich nicht mehr nachspielen, da

Dubinsky L. – Schwarz E. 0:1

Felix die Notation nicht entziffern konnte. Jedenfalls kam das Ende der Partie durch Zeitüberschreitungsreklamation des Gegners und daran gab es auch nichts zu machen. Also nur noch 3:2 für Vellmar.

Aber wir hatten ja noch Felix, der einen deutlich DWZ-schwächeren Gegner und eine aussichtsreiche Stellung auf dem Brett hatte. Aber manchmal ist Schach wie Fußball. Man spielt 90 Minuten auf ein Tor, trifft es nicht und in der Nachspielzeit kommt ein Konter und das Spiel ist plötzlich sogar verloren...

Felix hat gerade mit seinem 41. Zug Dg6 gespielt und gegen die Drohung



Kleinschmidt F. – Anhalt A. 0:1

f5 und f6 scheint kaum Gegenwehr möglich, doch dann kam 41. Txh3+!! und die Partie war unumkehrbar gekippt. Und Felix ärgerte sich am meisten darüber, dass der Gegner in der Analyse kaum mithalten konnte, was es an möglichen Varianten gab.



Jetzt stand es schon 3:3 und Manfred am Spitzenbrett kämpfte in einer spannenden Partie. Manfred konnte im Mittelspiel einen Bauern gewinnen, musste aber dafür einen gefährlichen Freibauer in Schach halten. Nach überstandener Zeitkontrolle zeigte sich, dass die Stellung noch im Gleichgewicht war und durch



Goloborodko D. – Heinelt M. ½-½

Zugwiederholung zum Remis führte.

Also jetzt wurde beim Stande von 3,5:3,5 der Mannschaftskampf durch die letzte noch laufende Partie zwischen dem Vellmarer Neuzugang David Halt und dem gegnerischen

Mannschaftskapitän Bender entschieden.

Bis zum 30. Zug (Stellung 1) war noch nicht zu erkennen, wohin die Reise geht, aber David hatte ein Remisangebot des Gegners abgelehnt!!!



In der Folgezeit zeichneten sich immer mehr Vorteile für David ab, aber ich habe es bisher noch nicht erlebt, wie viele Spieler so oft zwischen dem Schachraum und dem Foyer hin und herliefen und Prognosen anstellten, ob es zum Sieg reichen würde oder nicht. Im 53. Zug (Stellung 2) hielten einige kurz den Atem an, denn es schien nicht weiter zu gehen und war die Stellung gar verloren?? Nein, David hatte alles genau berechnet und mit 53. Td1+ und anschließend dem Damenschach auf c5 die Stellung in ein gewonnenes Damenendspiel mit 2 Mehrbauern abgewickelt.

Trotzdem mussten die Kiebitze noch über 30 Züge warten, bis der Widerstand von Schachfreund Bender mit seiner Aufgabe endgültig

erloschen war. Alle anwesenden Vellmarer Schachspieler applaudierten



spontan. Der Leistung von David gebührt höchsten Respekt, denn er wurde schachlich und konditionell stark gefordert und überzeugte mit souveräner Spielführung.

Bender D. – Halt D. 0:1

Es war auch erfreulich zu sehen, dass viele inaktive Schachspieler zum Kiebitzen den Weg in das Spielokal gefunden hatten.

Hier noch der gesamte Spieltag:

SK Vellmar 1950 1	- SG Turm Idstein 1	4,5:3,5
Heinelt, Manfred	- Goloborodko, Dimitri	½:½
Weiss, Jochen	- Seifert, Eugen	1:0
Halt, David	- Bender, Dirk	1:0
Dubinsky, Leonid	- Schwarz, Eduard	0:1
Fichte, Wolfgang	- Marten, Gero	0:1
Knoth, Eugen	- Rump, Andreas	1:0
Haus, Volker	- Korentsvit, Eugenia	1:0
Kleinschmidt, Felix	- Anhalt, Albert	0:1

Verbandsliga Nord: Tabelle

#	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SC Fulda 1	**									7.5	1	2	7.5
2	SV Oberursel 2		**							5.5		1	2	5.5
3	SK Vellmar 1950 1			**					4.5			1	2	4.5
3	SC 1934 Gelnhausen 1				**		4.5					1	2	4.5
3	SK Niederbrechen 1948 1					**	4.5					1	2	4.5
6	SK Marburg 1931/72 2					3.5	**					1	0	3.5
6	Biebertaler Schachfreunde 1				3.5			**				1	0	3.5
6	SG Turm Idstein 1			3.5					**			1	0	3.5
9	SK Gründau 1		2.5							**		1	0	2.5
10	SF Schöneck 2	0.5									**	1	0	0.5